

Schnell ist nicht ungenau

«Smart Reading» ist ein Trainingsbuch, mit dem in fünf Etappen/Lektionen in die Techniken des Schnelllesens eingeführt wird. Für Lehrpersonen gibt es zusätzlich einen Begleitband.

pd. Durch das Internet hat die Menge an Texten, die täglich gelesen werden müssen, deutlich zugenommen. Dabei geht es heute vorwiegend darum, sich in möglichst kurzer Zeit über den Inhalt des Gelesenen zu informieren, um (wiederum) möglichst schnell darauf reagieren zu können. Deshalb spielt es eine entscheidende Rolle, ob man für eine A4-Seite vier oder zehn Minuten benötigt. Mit dem neu erschienenen Buch «Smart Reading» kann die Lese-Effizienz um das zwei- bis dreifache gesteigert und dabei die Textresorption deutlich verbessert werden.

RAINER GROOTHUIS ÜBER SCHÖNE BÜCHER IM DIGITALEN ZEITALTER

Wie werden Bücher künftig aussehen müssen, damit sie beim Kunden jenen unwiderstehlichen Reiz auslösen: Kauf mich! «Das Buch als Premium-Produkt mit besonderer Inszenierung gewinnt zunehmend an Bedeutung – doch was macht ein besonderes Buch aus? Wo verläuft die Grenze zwischen Kitsch und Kunst, und einem gelingenden Auftritt?», heisst es in der Einladung zu einem SBVV-Seminar mit Groothuis. Zwei Tage nimmt sich der renommierte Gestalter und mitunter Vordenker der Branche, Rainer Groothuis, Zeit, um an einem SBVV-Seminar am 19. und 20. November in Zürich diese Themen zu diskutieren. Angesprochen sind Mitarbeitende aus Verlagen, die sich mit der Inszenierung von Büchern beschäftigen: LektorInnen, GestalterInnen, ProgrammleiterInnen. Anmeldungen per E-Mail bitte bis zum 8. November an susanne.weibel@sbvv.ch

Weniger Haltepunkte

Durch den Leseerwerb lernten wir, Wörter von links aussen nach rechts aussen zu lesen. Wenn diese Technik beibehalten wird, kann das Lesetempo nicht optimal gesteigert werden. Sobald sich das Auge von einzelnen Buchstaben und/oder Silben löst und Wortbilder aufnimmt, kann in kürzerer Zeit mehr aufgenommen werden. Die Weite der Augensprünge kann mit zunehmender Übung grösser werden, was sich natürlich stark auf das Lesetempo auswirkt: Je weniger Haltepunkte ein Lesender macht, desto schneller liest jemand.

Wenn der Blickpunkt bewusst in die Mitte der Wörter oder Wortgruppen gelenkt wird, verändert sich das Leseverhalten: nicht mehr linear Silbe um Silbe, Wort um Wort, sondern ganze Wortbilder und später Textteile. Wenn sich zusätzlich noch die Anzahl der Haltepunkte reduziert, kann ein Text in wesentlich kürzerer Zeit erfasst werden.

Das Springen der Augen über die Zeilen ist ein automatisierter Vorgang, der im Normalfall von den Lesenden nicht bewusst wahrgenommen wird. Das Bewusstmachen der Augensprünge ist nur bis zu einem gewissen Grad möglich. Dennoch ist es wichtig, daran zu arbeiten, damit die Sprungweite flexibilisiert und damit das Lesetempo erhöht werden kann. Bei kompetenten und schnellen Leserinnen und Lesern kann ein sehr starkes rhythmisches Springen der Augen über die Zeilen festgestellt werden.

Die Blickpunkte lassen sich also beim Lesen problemlos weiter auseinander setzen, als die Blickspanne das zulassen würde. Die Leseforschung hat gezeigt, dass die Weite der Blicksprünge nichts zu tun hat mit der Blickspanne. Vielmehr handelt es sich dabei um eine Gewohnheit.

Der Mythos, schnelles Lesen sei immer auch ungenaues Lesen, ist in unserem Denken tief verankert. Wenn man sich aber der Leseforschung der letzten hundert Jahre zuwendet, zeigt diese gerade das umgekehrte. Schritt um Schritt konnte aufgezeigt werden, von welchen Faktoren das Lesetempo abhängig ist. Es sind dies Automatismen des inneren Mitsprechens und der Augenbewegungen. Dabei handelt es sich um unbewusste Gewohnheiten, die zu einem individuellen Lesetempo führen, welches dann seinerseits Motivation und Lesekompetenz massgeblich bestimmt.

Mit dem Buch «Smart Reading» kann über ein spezielles Training das Lesetempo um ein Vielfaches gesteigert werden. Die Vorgehensweise und Informationen zu den jeweiligen Übungen sind im Buch eingebaut. Auch kann man das Gelernte unmittelbar in die tägliche Lektüre integrieren.

Mit den fünf Etappen/Lektionen im Trainingsbuch

- ▶ steigert man das Lesetempo nachhaltig um das 2- bis 3-Fache
- ▶ lernt man eine Schnellesetechnik anzuwenden, mit der man 100% des Textes liest
- ▶ erfasst man mehr vom Gelesenen
- ▶ eruiert und eliminiert man die eigenen Lesebremsen
- ▶ kann man das Lesetempo flexibel einsetzen
- ▶ lernt man Querlese-Techniken kennen, mit denen man Texte schneller überblickt.

Hans Peter Niederhäuser, Rinaldo Manfredini; «Smart Reading Schneller und genauer lesen – in fünf Etappen zum Ziel»; Verlag KLV Verlag AG; ISBN 978-3-85612-232-4

